

**Gymnasium der Stadt Meschede**

**Schulinterner Lehrplan**

**Evangelische Religionslehre**

**Sekundarstufe II**

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>4</b>
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
EF	6
Q1	16
Q2	28
<b>2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>32</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>34</b>
<b>2.4 Lehr- und Lernmittel</b>	<b>36</b>
<b>3. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>37</b>

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Fach Evangelische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet, in der Oberstufe kommt je Jahrgang ein Kurs zustande, wobei erfahrungsgemäß auch nicht-evangelischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählen.

Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach Evangelische Religionslehre informiert. Es werden grundsätzlich nur Grundkurse angeboten.

Das Fach Evangelische Religionslehre kann als Klausurfach geführt werden, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte. Evangelische Religionslehre ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach.

Die Belegzahlen können es unter Umständen nötig machen, dass in der Jahrgangsstufe Q2 katholische und evangelische Kurse gemeinsam unterrichtet werden.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre kooperiert eng mit der Fachkonferenz Katholische Religionslehre. In der Regel finden die Fachkonferenzen zeitgleich statt.

Die Schule verfügt über einen Fachraum (R 212), in dem Bibeln, Unterrichtsmaterial zum individuellen Arbeiten sowie Beamer und DVD-Player zur Verfügung stehen.

Die Fachschaft organisiert jedes Schuljahr den Eingangs- und Abschlussgottesdienst (5.+6. Schuljahr), einen Gottesdienst am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien (5.-8. Schuljahr), einen Gottesdienst am letzten Schultag vor den Osterferien (9. Schuljahr bis Q2) sowie den Abiturgottesdienst.

Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Vertretungs- und Leistungskonzept der Schule um.

## **2.1. Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Dabei ist die sequenzielle Ausrichtung des Grundkurses so mit dem KLP des Faches KR abgestimmt, dass ggf. auch ein Kurs nach Anlage 2 APO-GOST in der Q2 möglich ist, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu sichern, ER auch als 3. oder 4. Abiturfach zu belegen

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Evangelische Religionslehre		Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben	
EF 1	<b>Thema:</b> <i>Wer bin ich?</i>	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
	<b>Thema:</b> <i>Wie gehe ich mit der Schöpfung um?</i>	<b>Inhaltsfeld:</b> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
EF 2	<b>Thema:</b> Die Bibel verstehen	<b>Inhaltsfeld:</b> Ohne Berücksichtigung im KLP	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ohne Berücksichtigung im KLP
	<b>Thema:</b> Wohin gehöre ich? Das Selbstverständnis der evangelischen Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand	<b>Inhaltsfeld:</b> IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
	<b>Thema:</b> Worauf kann ich hoffen? Wie wir von der Zukunft reden, verändert schon die Gegenwart	<b>Inhaltsfeld:</b> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
Q1.1	<b>Thema:</b> Wer ist Jesus für mich heute?	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 Evangelium von Jesus Christus IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
	<b>Thema:</b> In dieser Welt miteinander leben: Frieden schaffen – aber wie? Eine Ethische Herausforderung	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 3 Evangelium von Jesus Christus IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gerechtigkeit und Frieden Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
	<b>Thema:</b> Wozu ist die Kirche da? Der Auftrag der Kirche in der Welt von heute	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Evangelium von Jesus Christus	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat
Q1.2	<b>Thema:</b> Wie gestalte ich mein Leben angesichts moderner Herausforderungen?	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
	<b>Thema:</b> Wie kann ich angesichts des Leids in der Welt an Gott glauben?	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Frage nach der Existenz Gottes

Evangelische Religionslehre EF 1 Unterrichtsvorhaben 1.1 Zeitbedarf: ca. 12 Stunden			
Thema: <i>Wer bin ich?</i>		Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2),</li> <li>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3),</li> <li>unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li> <li>benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 2, S. 40-64  Ergänzendes Material: RB, S. 220-249  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschenbilder in Kunst und Literatur</li> <li>Der Mensch als Geschöpf Gottes. Zentrale biblische Aussagen zum Menschsein in Gen (und Ps 8, Ps 104)</li> <li>Was heißt „Gottebenbildlichkeit“?</li> <li>Was meint der „Herrschaftsauftrag“?</li> <li>Männer und Frauen in ihren Erwartungen und Rollen</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6)</li> <li>entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK7).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,</li> <li>stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.</li> </ul>	<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenarbeit: Interviews zu persönlichen Wünschen, Hoffnungen,...</li> <li></li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1),</li> <li>erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,</li> </ul>	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Charta der Menschenrechte und Menschenpflichten</li> <li>Klausur</li> </ul>

<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>• formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2),</li> <li>• prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK4),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK6).</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre EF 1 Unterrichtsvorhaben 1.2 Zeitbedarf: ca. 12 Stunden			
<b>Thema:</b> <i>Wie gehe ich mit der Schöpfung um?</i>		<b>Inhaltsfeld:</b> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1),</li> <li>benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2),</li> <li>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,</li> <li>identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 1, S. 8-37 Neue Akzente Religion 2, S. 45-59  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenverbrauch und Erderwärmung: Sensibilisierung für eine aktuelle Problematik</li> <li>• Nach uns die Sintflut? Der Mensch in der Verantwortung auf der Suche nach Alternativen</li> <li>• Einführung in Perspektiven der historisch-kritischen Methode</li> <li>• Theologische Impulse aus der Sintflutgeschichte (Gen 6-9). Einsichten redaktionskritischer Arbeit</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theologie als Dialog: Theologische Positionen und Einsichten als Rollenkarten darstellen</li> <li>• Kurzreferate zu unterschiedlichen Frageansätzen der historisch-kritischen Methode</li> <li>• Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.</li> </ul>	
<b>Urteilskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1),</li> <li>erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2),</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,</li> <li>beurteilen verschiedene ethische</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK3).</li> </ul>	<p>Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,</li> <li>beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</li> </ul>	
<b>Handlungs-kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2),</li> <li>).</li> </ul>		
<b>Methoden-kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),</li> <li>analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK5),</li> <li>analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK6).</li> </ul>		

<b>Evangelische Religionslehre EF 2 Unterrichtsvorhaben 2.1 Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</b>			
<b>Thema:</b> Die Bibel verstehen		<b>Inhaltsfeld:</b> Ohne Berücksichtigung im KLP	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ohne Berücksichtigung im KLP
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2).</li> </ul>	Ohne Berücksichtigung im KLP	<b>Lehrwerk</b> keine Berücksichtigung in Neue Akzente Religion  alternativ: Religionsbuch Oberstufe, S. 94-132 Zimmermann/Zimmermann: Die Bibel, Vom Textsinn zum Lebensinn  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Orientierung zur Entstehungsgeschichte der Bibel: Kanonisierung als Entscheidung</li> <li>Übersetzungen im Vergleich: Das Problem der Authentizität</li> <li>Bibellektüre als hermeneutische Aufgabe</li> <li>Was ist Fundamentalismus?</li> </ul> <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stationen: Personen, Orte, Themen der Biblischen Geschichte</li> <li>Eigenrecherche: Biblische Themen in der Popmusik</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rezensionen zu Bibelübersetzungen verfassen</li> <li>Ratgeber Bibellektüre: (Arbeitsteilige) Konzeption einer Broschüre für Einstieger</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8).</li> </ul>	Ohne Berücksichtigung im KLP	
<b>Urteilskompetenz</b>		Ohne Berücksichtigung im KLP	
<b>Handlungskompetenz</b> Dialog- und Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK4),</li> </ul>	Ohne Berücksichtigung im KLP	
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>erläutern einzelne Schritte einer</li> </ul>	Ohne Berücksichtigung im KLP	

	<p>historisch-kritischen Texterschließung (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),</li><li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK4),</li><li>•</li></ul>		
--	---	--	--

Evangelische Religionslehre EF 2 Unterrichtsvorhaben 2.2 Zeitbedarf: ca. 12 Stunden		
<b>Thema:</b> Wohin gehöre ich? Das Selbstverständnis der evangelischen Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand	<b>Inhaltsfeld:</b> IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4),</li> <li>unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u. a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li> <li>erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,</li> <li>beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>		
<b>Handlungskompetenz</b> Dialog- und Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2),</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen</li> </ul>	
<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>  <b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 5, S.10-13 + 24-79  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendliche und Religion – Brauchen wir eine Kirche?</li> <li>Stein gewordener Glaube – von den Ideen hinter dem Sichtbaren</li> <li>Wie alles angefangen hat...</li> <li>Grundlegende Bilder für Kirche im Urchristentum</li> <li>Kirche in ökumenischer Sicht: Organisation, Ämter, Grundsätze</li> <li>Ekklesia semper reformanda – zur Perspektive der Institution Kirche</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch einer örtlichen Kirche: Christuskirche, Pfarrkirche St. Walburga</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kirchenführer entwickeln</li> <li>Was gilt in der Kirche? Ein Knigge für Einsteiger</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>		

	<p>Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK5),</li><li>• analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK6).</li></ul>		
--	--	--	--

<b>Evangelische Religionslehre EF 2 Unterrichtsvorhaben 2.3 Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</b>			
<b>Thema:</b> Worauf kann ich hoffen? Wie wir von der Zukunft reden, verändert schon die Gegenwart		<b>Inhaltsfeld:</b> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1),</li> <li>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3),</li> <li>identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen</li> <li>grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 6, S. 10-18, 34-41, 50-70  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensentwürfe und Zukunftserwartungen</li> <li>Vom Verständnis der Zeit und vom Umgang mit ihr</li> <li>Die Frage nach dem Sinn – Möglichkeiten und Grenzen, das eigene Leben zu gestalten</li> <li>Zukunftserwartungen: von Tod und Vollendung</li> </ul> <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt: Zukunftswerkstatt – in christlichem Geist: die Schule, ... von morgen</li> <li></li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Podiumsdiskussion vorbereiten: Hoffnung – Droge, Illusion oder was sonst?</li> <li>Interpretation von Kirchenliedern und modernen Popsongs</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK7).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> erklären.</li> </ul>	
<b>Urteilskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1),</li> <li>erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,</li> <li>erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt..</li> </ul>	

<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK4),</li> <li>gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK5).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),</p> <p>erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),</p> <p>identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK4).</p>		

Evangelische Religionslehre Q1.1 Unterrichtsvorhaben 1.1 Zeitbedarf: ca. 15 Stunden			
<b>Thema:</b> Wer ist Jesus für mich heute?		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 Evangelium von Jesus Christus IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar.</li> <li>beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 3, S. 20-93  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Künstlerische und literarische Jesusbilder hinterfragt</li> <li>Biblische Jesusdeutungen: Christologische Hoheitstitel als Interpretationen der Bedeutung Jesu</li> <li>Historischer Jesus – geglaubter Christus</li> <li>Die Reich-Gottesbotschaft im Fokus von Gleichnissen und Wundererzählungen: angebrochen und auf Vollendung wartend</li> <li>Die Bergpredigt zwischen realem Programm und zeitloser Utopie</li> </ul> <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stationen zur Interpretation und kreativen Bearbeitung der Antithesen</li> <li></li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rezension von Jesus-Romanen</li> <li>Eine Talkrunde konzipieren: Christliches Menschenbild als Leitfaden für politisches Handeln?!</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),</li> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</li> <li>erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</li> <li>beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“.</li> </ul>	



<b>Urteils- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben .</li> </ul>	
<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),</li> <li>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3), analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4).</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q1.1 Unterrichtsvorhaben 1.2 Zeitbedarf: ca. 15 Stunden			
<b>Thema:</b> In dieser Welt miteinander leben: Frieden schaffen – aber wie? Eine Ethische Herausforderung		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 3 Evangelium von Jesus Christus IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gerechtigkeit und Frieden Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</li> <li>beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,</li> <li>vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,</li> <li>beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,</li> <li>benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 3, S.26-38; S. 84; S. 102-125  Weiteres Material: Christliche Ethik angesichts globaler Herausforderungen (Klett)  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende ethische Theorie: Grundbegriffe und Denkmodelle (deontologische und teleologische Perspektive)</li> <li>Wie komme ich zu einer Entscheidung (Beispiel: Modell W. Härle)</li> <li>Auf der Suche nach biblischen Normen</li> <li>Gerechtigkeit als Zentralbegriff alttestamentlicher Prophetie und seine Akzentuierung in der Verkündigung Jesu</li> <li>Was heißt Frieden?</li> <li>Friedensethische Position der EKD: Das Leitbild vom gerechten Frieden</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lexikon: Friedensethik – eine Darstellung wichtiger Grundbegriffe</li> <li>Fiktive Leserbriefe zu aktuellen politischen Zeitungsmeldungen</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesell-</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,</li> <li>erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engage-</li> </ul>	

	<p>schaftlichen Wirklichkeit (SK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</li> <li>• vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul>	<p>ments der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,</li> <li>• stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen .</li> </ul>	
<b>Urteils-kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,</li> <li>• erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>• beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul>	
<b>Handlungs-kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul>		
<b>Methoden-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Unterrichtsvorhaben 1.1</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q1.1 Unterrichtsvorhaben 1.3 Zeitbedarf: ca. 15 Stunden			
<b>Thema:</b> Wozu ist die Kirche da? Der Auftrag der Kirche in der Welt von heute		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Evangelium von Jesus Christus	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</li> <li>beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li> <li>differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute,</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 5, S. 64-96; S. 114-117  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Woran hat sich Kirche zu messen? Erfahrungen mit Kirche und der Versuch nach ihrer Bewertung.</li> <li>Das Problem der Institutionalisierung der Jesusbewegung</li> <li>Kirche ist Kirche für andere: missionarisches Wirken, diakonischer Auftrag und prophetisches Amt</li> <li>Das Kirche in politischer Krise: Zur Verhältnisbestimmung von Kirche und Staat im Urchristentum und in den Herausforderungen des frühen 20. Jh.</li> <li>Ein Beispiel kirchlicher Selbstvergewisserung in der Zeit der Krise: Die Theologische Erklärung von Barmen</li> <li>Semper reformanda - Kirche im Reformstress</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</li> <li>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende</li> </ul>	<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Differenzierung nach Präsentationsform: Kirche stellt sich vor: Flyer, ppt, Werbefilm, o.ä. erstellen</li> <li></li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kirche angesichts der Flüchtlingsfrage: Entwicklung eines Gutachtens als Diskussionsgrundlage in einem örtlichen Presbyterium</li> <li>Die Kirche heute – ein modernes Bekenntnis</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>

		<p>Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul>	
<b>Urteils-kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>• beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>• bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,</li> </ul>	
<b>Handlungs-kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul>		
<b>Methoden-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Unterrichtsvorhaben 1.1</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q1.2 Unterrichtsvorhaben 1.4 Zeitbedarf: ca. 12 Stunden			
<b>Thema:</b> Wie gestalte ich mein Leben angesichts moderner Herausforderungen?		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</li> <li>beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,</li> <li>beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 3, S. 40-65  ergänzendes Material in: Religionsbuch Oberstufe, S. 232-249  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie frei ist der Mensch? Der Mensch zwischen Determiniertheit und Freiheit</li> <li>Freiheit - Verantwortung - Schuld</li> <li>Was heißt „Rechtfertigung“?</li> <li></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Evt. Dialog mit dem Philosophiekurs: Wie sehen Christen und Philosophen die Freiheit und die Determiniertheit des Menschen. Statements werden vorbereitet und diskutiert.</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),</li> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</li> <li>erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des</li> </ul>	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Talkrunde konzipieren: Christliches Menschenbild als Leitfaden für politisches Handeln?!</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>

	<p>Antworten zu geben (SK8),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9).</li> </ul>	<p>Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</li> </ul>	
<b>Urteils- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),</li> <li>erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3)</li> <li>bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss .</li> </ul>	
<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> <li>gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</li> <li>entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>siehe Unterrichtsvorhaben 1.1</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q1 Unterrichtsvorhaben 1.5 Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<b>Thema:</b> Wie kann ich angesichts des Leids in der Welt an Gott glauben?		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Frage nach der Existenz Gottes
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2).</li> <li>unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,</li> <li>beschreiben Anlässe für die Theodizeefrage,</li> <li>unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 4, S. 64-87  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Problem der Theodizee: Rechtfertigung Gottes angesichts der Erfahrung von Leid</li> <li>Wie Hiob mit der Leiderfahrung ringt – ein biblischer Beitrag</li> <li>Multiperspektivität des Umgangs mit der Frage nach dem Leid: Zurechnen-Zusammenhang, Klage, Weisheit und ihre Krise</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ratgeber im Krankenhaus: Ein Kompendium an Texten, Ideen, etc. zum Umgang mit Leid</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),</li> <li>erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),</li> <li>stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,</li> <li>vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,</li> </ul>	



<b>Urteils- kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),</li> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,</li> <li>• beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt,</li> </ul>	
<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>• begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),</li> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> <li>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).</li> <li>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Unterrichtsvorhaben 1.1</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q1 Unterrichtsvorhaben 1.6 Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<b>Thema:</b> Was darf ich in Zukunft erwarten?		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</li> <li>unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li> <li>beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 6, S. 116-152  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge apokalyptischen Denkens</li> <li>Entstehungsbedingungen apokalyptischen Denkens in biblischer Zeit und in der Moderne</li> <li>Das Verhältnis zu politischen Utopien</li> <li>Beiträge christlicher Hoffnung zur Zukunftsgestaltung</li> </ul> <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Freiarbeit: Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen: Reden zur Motivation christlichen Engagements</li> <li></li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf der Suche nach apokalyptischen Motiven im modernen Film</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),</li> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</li> <li>formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</li> <li>erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li> <li>deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> </ul>	

<b>Urteils- kompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>• beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</li> <li>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>• beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</li> <li>•</li> </ul>	
<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Unterrichtsvorhaben 1.1</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q2.1 Unterrichtsvorhaben 1.1 Zeitbedarf: ca. 30 Stunden			
Thema:		Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
Auf der Spur Gottes – wie gelingt verantwortliche Rede von Gott unter den Bedingungen der Gegenwart?		IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Biblisches Reden von Gott Die Frage nach der Existenz Gottes
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b>
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</li> <li>unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,</li> <li>identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes,</li> <li>benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</li> <li>beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,</li> <li>unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen.</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 4, S. 20-63.88-121 Ergänzendes Material: Religionsbuch Oberstufe, S. 136-162.  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Von Gott sprechen – wann macht das Sinn?</li> <li>Jahwe und Elohim – warum verwendet das AT diese Alternative</li> <li>Gottesbilder des Exodus: Gott der Befreier</li> <li>Gottesbilder des Exodus: Glaube an den <i>einen</i> Gott</li> <li>Gottesbilder des Exodus: Die Bildlosigkeit Gottes</li> <li>Gott – der Schöpfer der Welt. Eine Aussage im (scheinbaren) Gegensatz zur Naturwissenschaft</li> <li>Kreationismus – ein fundamentalistischer Gegenentwurf</li> <li>Führen Gottesbeweise zum Glauben an Gott?</li> <li>Die religionskritischen Ansätze von Feuerbach, Marx und Freud</li> <li>Religionskritik als Impuls für die christliche Theologie</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),</li> <li>erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),</li> <li>stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,</li> <li>skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,</li> <li>deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,</li> </ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dialog mit dem Philosophiekurs über die Bedeutung der Religionskritik</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung einer Umfrage zum Glauben an Gott unter Mitschüler(inne)n</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,</li> <li>• erläutern vordem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,</li> <li>• beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</li> </ul>	
<b>Urteils-kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen,</li> <li>• bewerten</li> </ul>	
<b>Handlungs-kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> <li>• zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).</li> </ul>		
<b>Methoden-kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2)</li> </ul>		

Evangelische Religionslehre Q2.2 Unterrichtsvorhaben 1.2 Zeitbedarf: ca. 20 Stunden			
<b>Thema:</b> „Tod, wo ist dein Stachel?“ - Jesu Kreuz und Auferweckung als Herausforderungen für die Gegenwart		<b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 Evangelium von Jesus Christus IF 4: Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>		<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),</li> <li>unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,</li> <li>beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,</li> </ul>	<b>Lehrwerk</b> Neue Akzente Religion 3, S. 108-173 Ergänzendes Material: Religionsbuch Oberstufe, S. 204-215  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Prozess Jesu und die Schuldfrage</li> <li>Die Schilderung des Todes Jesu – ein Glaubenserlebnis</li> <li>Das Kreuzesgeschehen als Ausgangspunkt christologischer Aussagen: Das Bekenntnis des Hauptmanns (Mk 15,39) und andere Deutungen</li> <li>Erlösung durch das Opfer Jesu? Ein notwendiger Abschied mit Folgen für die kirchliche Praxis?</li> <li>Die Zeugnisse von der Auferstehung – Analyse und Einordnung</li> <li>Theologische Deutungen der Auferstehung Jesu</li> <li>Auferstehung oder Wiedergeburt – Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</li> </ul>
<b>Sachkompetenz:</b> Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5).</li> <li>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> <li>analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,</li> <li>analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein.</li> <li></li> </ul>	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Motiv des Kreuzes Jesu in kirchlichem und modernem Liedgut: Untersuchung von traditionellen und modernen Deutungen</li> <li>Texte für einen modernen Ostergottesdienst sichten, beurteilen oder selber entwerfen</li> <li>Evt. Klausur</li> </ul>

<b>Urteils- kompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>• erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</li> </ul>	
<b>Handlungs- kompetenz</b> Dialog- und Gestaltungs- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1)</li> <li>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6).</li> </ul>		
<b>Methoden- kompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),</li> <li>• analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4).</li> </ul>		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulpr des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zus beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Qualitätsanalyse sind. Die Grundsätze 15 bis 18 weisen die spezifisch fachdidakti der Evangelischen Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe aus.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und be Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungs Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen so bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Sch
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werd unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Grupper
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Das Fach Evangelische Religionslehre nimmt die überfachlichen Grundsätze der S Unterrichtsgestaltung auf und setzt sie um (s. das schulische Konzept zu den Gru Unterrichtsgestaltung).

Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Methodenkonzept der Schule fac Ganzschriften und projektorientierte Unterrichtsreihen sollen im Rahmen der ko Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben durch die Lehrkräfte eingesetzt w dezidierte Festlegung wird nicht vorgenommen, aber jeder Schüler und jede Schi des Durchgangs durch die gymnasiale Oberstufe mindestens einmal Gelegenheit eine Ganzschrift zu lesen.

### Fachliche Grundsätze:

- 1.) Die fachliche Auseinandersetzung im Fach Evangelische Religionslehre wi angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung ur Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen ur konkurrierender Deutungen thematisiert werden.



- 2.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- 3.) Es kommen im Fach Evangelische Religionslehre grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- 4.) Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre hat sich darauf geeinigt, den Kompetenzzuwachs am Ende jedes Halbjahres durch eine Kompetenzsicherungsaufgabe zu überprüfen.

#### Kompetenzsicherungsaufgaben ...

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

### 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religion hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler. Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

#### Überprüfungsformen

In Kapitel 3 des KLP-ER SII Evangelische Religion werden Überprüfungsformen in einer nicht abschließenden Liste vorgeschlagen. Diese Überprüfungsformen zeigen Möglichkeiten auf, wie Schülerkompetenzen nach drei Anforderungsbereichen sowohl im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ als auch im Bereich „Klausuren“ überprüft werden können.

#### Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilung der sonstigen Leistung erfolgt gemäß KLP-ER SII. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beteiligung im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Die Kompetenzüberprüfungen werden themenbezogen vorgenommen (wie in den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen). Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Verständlichkeit und Präzision beim zusammenfassenden Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder einer anderen Sozialform sowie konstruktive Mitarbeit bei dieser Arbeit
- Klarheit und Richtigkeit beim Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben theologischer Sachverhalte
- sichere Verfügbarkeit theologischen Grundwissens
- situationsgerechtes Anwenden geübter Fertigkeiten
- angemessenes Verwenden der theologischen Fachsprache
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- fachlich sinnvoller und zielgerichteter Umgang mit der Bibel
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Erstellen von nutzbaren Unterrichtsdokumentationen, ggf. Portfolio
- Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Zielbezogenheit und Adressatengerechtigkeit von Präsentationen, auch mediengestützt
- sachgerechte Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen
- Einbringen kreativer Ideen
- fachliche Richtigkeit bei kurzen, auf die Inhalte weniger vorangegangener Stunden beschränkten schriftlichen Überprüfungen
- Entwicklung eigener Positionen (ggf. textbasiert) und überzeugender Begründungen und Grundlagen

### **Beurteilungsbereich: Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit (vgl. 3) geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet. Zahl und Dauer der zu schreibenden Klausuren gehen aus der APO-GOST hervor.

Kriterien für die Beurteilung von Klausuren sind:

- Gliederung der Aussagen
- Begriffliche Klarheit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Klarheit der Gedankenführung
- Beherrschung der im Unterricht geübten Methode
- Umfang und Genauigkeit der im Unterricht gewonnenen Kenntnisse und Einsichten
- Stimmigkeit der Aussagen
- Texterfassung und Problemverständnis
- Differenzierung zwischen Wesentlichem und weniger Wichtigem
- Breite der Argumentationsbasis
- Vielfalt der Aspekte und verarbeiteten Sachverhalte
- Darlegung der eigenen Beurteilungskriterien
- Reflexionsniveau

Die Klausuren werden mithilfe eines transparenten Punktesystems bewertet, um die Gewichtung der einzelnen Leistungen zu dokumentieren.

#### Art der Aufgabenstellung

Der Schülerin/dem Schüler wird in der Klausur eine Anforderungssituation (Text, Bild, Karikatur, o.ä.) gestellt. Zur Bearbeitung sind in der Regel 2 bis 3 Aufgabenstellungen beigefügt, die die Anforderungsbereiche I-III (I: Reproduktion, II: Reorganisation und Transfer, III: Problemlösung, Urteilsbildung) abdecken. Eine Erläuterung der zu den drei Anforderungsbereichen gehörenden Operatoren findet sich im Lehrbuch Neue Akzente 1, S. 180f.

#### Dauer der Klausuren

Einführungsphase: 1 Klausur pro Halbjahr (90 Minuten)

Qualifikationsphase 1: 2 Klausuren pro Halbjahr (1. Halbjahr 90 Minuten, 2. Halbjahr 135 Minuten im GK), wobei ggf. die erste Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt wird.

Qualifikationsphase 2.1: 2 Klausuren (je 135 Minuten im GK)

Qualifikationsphase 2.2: 1 Klausur, die – was den formalen Rahmen angeht – unter Abiturbedingungen geschrieben wird.

### **Kriterien für die Bewertung von Facharbeiten**

Es gelten generell die Bewertungskriterien von Klausuren hinsichtlich der Anforderungen und Leistungen. Angepasst an die Aufgabenart können insbesondere folgende Aspekte einbezogen werden:

- das Anspruchsniveau des Themas
- der erforderliche Arbeitsaufwand
- der Grad der Selbständigkeit der erbrachten Leistungen (unter Berücksichtigung der Vorbereitung im Unterricht und der zugänglichen Sekundärliteratur)
- Form und Aufbau, d.h. z.B. die äußere Form und Korrektheit, richtiges Zitieren,
- Gliederung und gedankliche Strukturierung
- Inhaltliches Verständnis, d.h. z.B. das Erfassen der Aufgabenstellung,
- Entwicklung einer Lösungsstrategie

- Darlegung des Lösungsweges,
- Formulierung, Diskussion und Bewertung der Ergebnisse
- Nutzung der Fachsprache
- Nutzung von Darstellungsmöglichkeiten und Medien.

Die Leistungsbewertung in den **Klausuren** wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen ausweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und Schülerinnen und Schülern auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der Hilfspunkte erteilt werden. Von dem Zuordnungsschema kann abgewichen werden, wenn sich z.B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizonts abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung angemessen erscheint.

#### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere **Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit** erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die **mündliche Mitarbeit** erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Für jede **mündliche Abiturprüfung** (im 4. Fach oder bei Abweichungs- bzw. Bestehensprüfungen) wird ein Kriterienraster für den ersten und zweiten Prüfungsteil vorgelegt, aus dem auch deutlich die Kriterien für eine gute und eine ausreichende Leistung hervorgehen.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Das eingesetzte Unterrichtswerk ist:

### **Neue Akzente Religion**

Band 1: Die Taube mit dem Ölzweig. Einführung in Themen und Methoden

Band 2: Wegweisungen. Auf der Suche nach gelingendem Leben

Band 3: Jesus begegnen. Impulse aus dem Evangelium

Band 4: Spuren Gottes. Vom Unbedingten reden

Band 5: Kirchenansichten. Gemeinsam Gott suchen

Band 6: Ein Apfelbäumchen pflanzen. Lebensentwürfe und Zukunftserwartungen

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Die Fachschaft evaluiert im Rahmen der regulären Fachkonferenzen die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang, ihre Gestaltung, u.ä.

Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.

Am Ende des Schuljahres soll den Schülerinnen und Schülern eine Feedbackmöglichkeit zum Unterricht gegeben werden. Die Ergebnisse des Feedback werden bei der Überarbeitung des schulinternen Lehrplans berücksichtigt.

Die Mitglieder der Fachkonferenz informieren sich gegenseitig über wahrgenommene Fortbildungsangebote.

Die Fachkonferenz beschließt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.